

## **Ä5 zu V-1: Gemeinsam gegen Antisemitismus, Hass und Gewalt - für ein offenes und solidarisches Berlin**

Antragsteller\*innen      Timur Ohloff (KV Berlin-Mitte)

### **Antragstext**

#### **Von Zeile 32 bis 33 einfügen:**

geschichtsvergessen. Als Hauptstadt Deutschlands, in der einst der Holocaust geplant und gesteuert wurde, tragen wir besondere Verantwortung.

Zugleich sehen wir mit großer Besorgnis, wie sich neue Formen des Antisemitismus bei uns etabliert haben. Das gewaltverherrlichende Ausmaß bei islamistischen Demonstrationen in Berlin ist inakzeptabel und braucht eine klare politische Antwort. Diese braucht es auch für den Antisemitismus in Teilen der politischen Linken - Antikolonialismus darf nicht zu Antisemitismus führen.

### **Begründung**

Diese dringend notwendige Zusatz, der Antisemitismus als vielschichtiges und omnipräsentes gesellschaftliches Phänomen versteht, greift zwei Gedankenstränge aus der viel beachteten Rede unseres Vizekanzlers Robert Habeck auf:

<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/robert-habecks-viel-beachtete-rede-ueber-israel-im-wortlaut/?amp>.

Zum einen: *"Das Ausmaß bei den islamistischen Demonstrationen in Berlin und weiteren Städten Deutschlands ist inakzeptabel und braucht eine harte politische Antwort."*

Zum anderen: *"Sorge macht mir aber auch der Antisemitismus in Teilen der politischen Linken und zwar leider auch bei jungen Aktivistinnen und Aktivisten. Antikolonialismus darf nicht zu Antisemitismus führen."*

### **Unterstützer\*innen**

Tim Ullrich (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg), Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau), Florian Maaß (KV Berlin-Mitte), Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte), Lara Liese (KV Berlin-

Mitte), Madlen Ehrlich (KV Berlin-Mitte), Andreas Otto (KV Berlin-Pankow), Christopher Schriener (KV Berlin-Mitte), Louis Jarvers (KV Berlin-Mitte)